

News



Magistrale Kritik an geplanter CO₂-Schleuder

Der Regierungsrat steht der Beteiligung der BKW am Gaskombikraftwerk in Cornaux ablehnend gegenüber.

Die Freiburger Gruppe E und die bernische BKW Energie AG planen im Cornaux NE ein Gaskombikraftwerk mit einer Leistung von 420 Megawatt. Ein entsprechendes Baubewilligungsgesuch wurde im Frühling des letzten Jahres eingereicht («Bund» vom 22. Mai 2012). Das Werk würde jährlich rund 700 000 Tonnen CO₂ ausstossen. Nun meldet sich der bernische Regierungsrat zu Wort: In der Antwort auf eine Interpellation der SP äussert sich die Regierung kritisch zur Beteiligung. Man stehe dieser «ablehnend» gegenüber, heisst es darin unmissverständlich. Gas- und Kohlekraftwerke würden aus klimapolitischen Gründen abgelehnt. Den Bau oder die Beteiligung verhindern kann die Regierung allerdings nicht, da das Kraftwerk in Neuenburg errichtet würde.

Die BKW will sich mit 20 Prozent oder 90 Millionen Franken an den Kosten für die Energiezentrale beteiligen. Ob der Konzern seine Pläne auch wirklich realisiert, steht indes noch in den Sternen: Um ein Kraftwerk wie jenes in Cornaux wirtschaftlich zu betreiben, müsste nämlich zuerst das CO₂-Gesetz geändert werden. Unter den heutigen Rahmenbedingungen bezüglich Strom- und Gaspreis sowie CO₂-Abgabe hält die BKW einen wirtschaftlichen Betrieb jedenfalls nicht für möglich, wie der Regierungsrat resümiert. (mzi)



Themen: Cornaux NE, Gaskombikraftwerk, Berner Regierungsrat, Interpellation, SP, Klimapolitik

Die Freiburger Gruppe E und die bernische BKW Energie AG planen im Cornaux NE ein Gaskombikraftwerk mit einer Leistung von 420 Megawatt. Ein entsprechendes Baubewilligungsgesuch wurde im Frühling des letzten Jahres eingereicht («Bund» vom 22. Mai 2012). Das Werk würde jährlich rund 700 000 Tonnen CO₂ ausstossen. Nun meldet sich der bernische Regierungsrat zu Wort: In der Antwort auf eine Interpellation der SP äussert sich die Regierung kritisch zur Beteiligung. Man stehe dieser «ablehnend» gegenüber, heisst es darin unmissverständlich. Gas- und Kohlekraftwerke würden aus klimapolitischen Gründen abgelehnt. Den Bau oder die Beteiligung verhindern kann die Regierung allerdings nicht, da das Kraftwerk in Neuenburg errichtet würde.

Neuer Wirbel im Spitalwesen: Droht grösseres Defizit?

Die Spitalbetriebe in der Schweiz sind in den letzten Jahren mit einem stetig wachsenden Defizit konfrontiert. Die Ursachen dafür sind vielfältig und reichen von steigenden Personalkosten bis hin zu sinkenden Erlösen.

Das Spitalwesen in der Schweiz befindet sich in einer schwierigen finanziellen Lage. Die Kosten für Personal, Medikamente und Geräte steigen kontinuierlich an, während die Erlöse durch die Krankenkassen sinken. Dies führt zu einem wachsenden Defizit, das die Spitalbetriebe zwingt, neue Massnahmen zu ergreifen, um die finanzielle Situation zu stabilisieren.

Wahlkampf in der Schweiz

Die Wahlkampfzeit in der Schweiz ist in vollem Gange. Die Kandidaten aller Parteien bemühen sich, die Wähler zu überzeugen und ihre Visionen für die Zukunft des Landes darzulegen. Die Debatten sind intensiv und zeigen die unterschiedlichen Standpunkte der Parteien.

Wahlkampf in der Schweiz: Die Kandidaten

Die Kandidaten der verschiedenen Parteien sind in den Wahlkampf eingestiegen. Jeder versucht, seine Stärken und Visionen zu präsentieren. Die Wahlkampfstrategien sind vielfältig und reichen von traditionellen Medien bis hin zu sozialen Netzwerken.

Wahlkampf in der Schweiz: Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Wahlkampfstrategien sind noch nicht bekannt. Die Wähler werden am kommenden Sonntag ihre Stimme abgeben. Die Ergebnisse werden die politische Landschaft der Schweiz für die nächsten Jahre prägen.